

Linz, 15. April 2021

Pressemitteilung

„Hui statt Pfui“ - Oberösterreich sauber halten

Landwirtschaftskammer OÖ, OÖ. Landesabfallverband und Landjugend OÖ ziehen bei der Littering-Problematik an einem Strang

Jeder kennt das Bild von achtlos weggeworfenen Dosen oder Plastikflaschen am Straßenrand und in der Natur. Jedes Jahr finden sich Unmengen an Müll an Oberösterreichs Straßen, Wegen und Wiesen. Dieses Phänomen wird auch Littering genannt. Der Müll wird etwa bei der Autofahrt aus dem Fenster geworfen oder beim Spazierengehen einfach fallen gelassen. 2018 fielen allein auf Oberösterreichs Landstraßen 400 Tonnen gelitterter Abfall an. Das entspricht 66 Kilogramm Müll pro Kilometer Landstraße. Auf Autobahnen und Schnellstraßen fielen im gleichen Jahr laut einer Statistik der ASFINAG circa 1.350 Tonnen achtlos weggeworfener Müll an. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, setzen die OÖ Umweltpromis auch 2021 die Flurreinigungsaktion „Hui statt pfui“ fort. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von Landjugendlichen aus ganz Oberösterreich.

„Littering ist Verschmutzung der Natur und Verschwendung von Ressourcen, da die Kreislaufwirtschaft durch das achtlose Wegwerfen von Materialien gestört und diese Abfälle daher nicht verwertet werden können. Somit geht auch eine wichtige Rohstoffquelle verloren. Wir wollen gemeinsam das Bewusstsein für das Problem Littering stärken, mehr auf Abfallvermeidung achten und von der Verpackung bis zur Entsorgung für mehr Nachhaltigkeit sorgen. Unser gemeinsames Ziel ist eine saubere Umwelt. Die Landwirtschaftskammer OÖ und der Landesabfallverband erwarten sich auch vom angekündigten Plastikpfand einen dringend benötigten Lenkungseffekt“, betonen Michaela Langer-Weninger, Präsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ und Roland Wohlmuth, Vorsitzender des OÖ Landesabfallverbandes.

Gefahr für die Tiere

Was vielen nicht bewusst ist, ist die aus dem gelitterten Müll resultierende Gefahr für Rinder, Schafe und Ziegen. Allzu oft kommt es vor, dass Bauern Plastikabfälle oder Getränkedosen auf den Feldern, Wiesen oder im Futter ihrer Tiere finden. Dieser Müll muss von den Landwirten mühsam mit viel Zeit- und Geldaufwand wieder aufgelesen und entsorgt werden.

Denn einmal achtlos weggeworfen dauert es oft Jahre, bis diese Abfälle vollständig abgebaut sind. Wenn das Gras für die Gärfutter- und Heugewinnung durch die Erntemaschinen geschnitten wird, werden nicht nur die Halme sondern auch der Abfall zerkleinert. Dieser landet in der Folge im Verdauungstrakt der Tiere. Das kann zu schweren Verdauungsstörungen und bei Metallteilen auch zu inneren Verletzungen führen, was im Extremfall den Tod des Tieres zur Folge hat.

Auf den Wiesen und Feldern müssen Grundeigentümer selbst für die Entsorgung des Abfalles aufkommen, wenn – wie in den allermeisten Fällen – der Verursacher nicht festzustellen ist. Anders ist die Regelung im Wald: Die Gemeinde muss im Wald abgelagerten Abfall auf ihre Kosten entfernen, wenn der Verursacher nicht festgestellt werden kann.

„Eine vergleichbare Regelung kannte früher auch das OÖ Abfallwirtschaftsgesetz: Abfall, der von Dritten auf Privatgrundstücken abgelagert wurde, war auf Kosten der Gemeinde bzw. der Straßenverwaltung zu entsorgen. Nur, wenn der Grundeigentümer der Ablagerung zugestimmt oder sie geduldet hat, war er heranzuziehen. Wir fordern nun, das Abfallwirtschaftsgesetz wieder entsprechend zu ändern: Die Grundstückseigentümer müssen von der Entsorgungspflicht befreit werden. Die anfallenden Entsorgungskosten dürfen weder den Grundstückseigentümern noch den Gemeinden zufallen – dafür sind klare und nachvollziehbare Entschädigungsflüsse vom Gesetzgeber festzulegen“, stellt Präsidentin Langer-Weninger fest.

Müll vermeiden und beim Direktvermarkter in der Region einkaufen

Klimaschutz und die Schonung der Ressourcen muss über den ganzen Lebenszyklus eines Produkts und seiner Verpackung im Blickpunkt stehen – auch in der bäuerlichen Direktvermarktung. Bäuerliche Direktvermarkter verpacken ihre Lebensmittel sparsam und mit nachhaltigen Materialien – je nach hygienischen Erfordernissen – und ermöglichen Kunden, Lebensmittel in selbst mitgebrachten Gebinden einzukaufen. „Unsere bäuerlichen Produzenten brauchen die Verpackung nicht zu Kommunikationszwecken, weil sie selbst mit ihren Kunden direkt reden“, betont Langer-Weninger.



Bildtext: Müll auf den Feldern und Wiesen bedeutet große Gefahr für die Tiere.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Bgm. Roland Wohlmuth, Vorsitzender des OÖ Landesabfallverbandes

Landesabfallverband fordert Erhöhung der Mehrweg-Quote

Der finanzielle Aufwand der Straßenmeistereien in Oberösterreich für gelitterten Müll beträgt jährlich rund 1,5 Millionen Euro. Dieser ergibt sich aus den Entsorgungskosten, den Fahrt- und Transportkosten, sowie den Arbeitsstunden, die für das Sammeln und Entsorgen des Mülls aufgebracht werden. 35.000 Arbeitsstunden müssen dabei pro Jahr für das Auflesen weggeworfener Abfälle aufgewendet werden.

Neben Zigarettenstummeln landen Verpackungen, insbesondere Kunststoffverpackungen und Getränkedosen vermehrt an Oberösterreichs Straßenrändern und öffentlichen Plätzen. Gerade hier muss eine Lösung gefunden werden, um diese Menge einzudämmen. Zusätzlich zu Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung ist auch eine Erhöhung der Mehrweg-Quote ein durchaus wichtiger Ansatz.

„Mit einem Pfandsystem wäre ein Anreiz geboten, Plastikflaschen und Alu-Dosen nicht achtlos wegzuworfen, sondern wieder zurück zu bringen. Die Littering Problematik könnte somit verringert und unsere Natur ein Stückchen sauberer gemacht werden“, so LAV Vorsitzender Bgm. Roland Wohlmuth.

Die Hui statt Pfui Aktionen 2021

Umweltschutz und eine saubere Landschaft sind für alle OberösterreicherInnen wichtige Werte. Die „Hui statt Pfui“-Kampagne der OÖ Umwelt Profis wird daher auch 2021 weitergeführt. Dabei sollen sich Teilnehmer von Klein bis Groß an den Hui statt Pfui-Flurreinigungsaktionen der OÖ Umwelt Profis beteiligen und achtlos weggeworfenen Abfall entlang von Wegen, Straßen und Grünflächen einsammeln, um so Oberösterreich gemeinsam wieder ein Stückchen sauberer zu machen. Natürlich unter Einhaltung der aktuell geltenden Corona-Vorschriften.

Der Aktionszeitraum der heurigen Hui statt Pfui-Kampagne erstreckt sich von März bis Ende Mai. Nicht nur Abfallsäcke und Handschuhe werden verteilt und gesammelter Müll gratis entsorgt, es können auch Geldpreise im Gesamtwert von 9.500 Euro gewonnen werden! Alle Infos zu den Hui statt Pfui-Aktionen und zum Gewinnspiel findet man auf www.huistattpfui.at,



sowie bei den oö. Gemeinden und den Bezirksabfallverbänden. Eine Anmeldung eigener Sammelaktionen ist online und bei den Bezirksabfallverbänden oder Gemeinden möglich!

Bewusstseinsbildung für respektvollen Umgang mit unserer Umwelt

„Der OÖ. Landesabfallverband will zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung, Abfall richtig zu entsorgen und nicht einfach achtlos wegzuerwerfen, beitragen. Daher freut es uns besonders, dass uns die Landwirtschaftskammer OÖ und die Landjugend OÖ als starke Partner bei diesem Vorhaben unterstützen“, betont LAV Vorsitzender Bgm. Roland Wohlmuth.



Die im Jahr 2008 erstmalig initiierte Flurreinigungsaktion wird jedes Jahr, meist im Frühling oder Frühsommer, wiederholt. In Österreich wurden 2019 bei Flurreinigungsaktionen rund 984 Tonnen Abfälle von 183.000 Teilnehmern eingesammelt. Allein in Oberösterreich waren es 90 Tonnen gesammelte Abfälle. Diese Aktionen leisten einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Littering und Umweltverschmutzung. Unterstützung kommt seit 13 Jahren von den OÖ Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft, durch Koordinierung der Gemeindesammelaktionen und zur Verfügung stellen von Handschuhen und Abfallsäcken. Der OÖ Landesabfallverband hat zudem für alle Teilnehmer der angemeldeten Aktionen eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, um den Gemeinden das Risiko von allfälligen Haftungen abzunehmen.

Hintergrundinformationen

Wer sind die Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft?

Die 15 Bezirksabfallverbände (BAV), die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr und das Landesabfallverwertungsunternehmen (OÖ LAVU GmbH) bilden gemeinsam mit dem OÖ. Landesabfallverband (LAV) als Dachverband die Umwelt Profis. Sie betreuen gemeinsam ein flächendeckendes Netz von 180 Altstoffsammelzentren (ASZ) und tausenden Containerstandplätzen und stehen für eine sichere und nachhaltige Entsorgung von Altstoffen und Restabfällen. Die Umwelt Profis sind eine öffentlich-rechtliche Non-Profit Organisation, die in ihrem unternehmerischen Handeln Ökonomie und Ökologie bestmöglich vereint und ihre Dienstleistungen kostengünstig für die Bürger erbringt. Näheres auf www.umweltprofis.at.





Bildtext: Achtlos weggeworfener Müll muss mühsam bei Flurreinigungsaktionen wieder eingesammelt werden.

Bildnachweis: LAV, Abdruck honorarfrei

Stefanie Schauer, Geschäftsführerin der Landjugend OÖ

„D’Landjugend ramt zom und duad was fürn Lebensraum!“

Mitglieder aus über 80 Ortsgruppen beteiligen sich an der Müllsammelaktion

Im Zuge der „Hui statt Pfui“-Aktion waren heuer zum zweiten Mal Landjugendliche aus ganz Oberösterreich mit Abstand und unter Einhaltung der Corona-Regeln für die Umwelt unterwegs. Dabei wurden die Mitglieder aufgerufen, ihre Spaziergänge mit dem Einsammeln von Müll zu verbinden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Landjugendliche aus über 80 Ortsgruppen haben sich an dieser Aktion beteiligt und kiloweise Müll gesammelt. Flaschen, Dosen aber auch Kinderski und Autoreifen, nichts blieb von den Mitgliedern unentdeckt. Viele waren erschreckt und gleichzeitig erstaunt, was man so alles am Straßenrand findet.

Besonders im Bezirk Schärding beteiligten sich viele Gruppen und unterstützten zugleich die Gemeinden bei der flächendeckenden Sammelaktion. Besonders waren auch die Funde der Landjugend Aspach (aus dem Bezirk Braunau) mit über 50 Kilogramm Müll und der Landjugend Nußbach (Bezirk Kirchdorf) von 13 Autoreifen. Mit der Aktion konnten unzählige Straßen und Wege in den Gemeinden Oberösterreichs gesäubert werden.

„Es ist eine Freude mit welcher Selbstverständlichkeit unsere Mitglieder sich an der Aktion beteiligten und auf den Social-Media-Kanälen auf die Verunreinigungen aufmerksam machten“, so Stefanie Schauer, Geschäftsführerin der Landjugend OÖ.

Auch weiterhin sind die Landjugend-Mitglieder dazu aufgerufen, auf den Müll in unseren Feldern, Wiesen und Wegen zu achten und diesen einzusammeln.



Bildtext: Die Aspacher Landjugend, Bezirk Braunau, sammelte 50 Kilogramm Müll.
Bildnachweis: LJ OÖ



Bildtext: Landjugendliche in Nußbach, Bezirk Kirchdorf, fanden unter anderem 13 Autoreifen.
Bildnachweis: LJ OÖ

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit Landwirtschaftskammer OÖ: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit OÖ Landesabfallverband: Sabine Kern, BSc, Schubertstr.
4, 4020 Linz, 0732 795303 DW18; E-Mail: sabine.kern@umweltprofis.at